

Zeitschrift: Frei denken : das Magazin für eine säkulare und humanistische Schweiz
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 93 (2008)
Heft: 12

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vor 60 Jahren, am 10. Dezember 1948, verabschiedete die Generalversammlung der Vereinten Nationen die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte AEMR. Die Schrecken des 2. Weltkrieges hatten die Erkenntnis gebracht, dass das Individuum nicht nur vor Misshandlungen durch andere Staaten geschützt werden muss, sondern auch vor dem eigenen Staat.

Historisch haben die Menschenrechte ihre Wurzeln in der Antike. Schon Aristoteles sprach davon, dass alle Menschen von Natur aus gleich seien. In der Praxis wurde diese Gleichheit damals aber nicht allen Menschen gleichermaßen zugestanden,



Ein Ritual zum Tag der Menschenrechte am 10. Dezember: eine Kerze für die Freiheit anzünden.

Menschenrechte – eine Erfolgsgeschichte

die Existenz von Klassen innerhalb der Gesellschaft wurde ebenfalls als natürliche Ordnung verstanden. Zudem gab es in der Antike noch keine Vorstellung vom Menschen als Individuum und somit auch keine Vorstellung vom Schutz der Persönlichkeit.

Das erste Dokument, das die rechtliche Macht Königsein schränkte, war die Magna Charta Libertatum (1215), eigentlich nur ein Eingeständnis gegenüber dem Adel, aber ideengeschichtlich doch ein Meilenstein. Im 17. und 18. Jahrhundert wurde mit den humanistischen und aufklärerischen Ideen das Denken «enttheo-

logisiert». Die Grundlagen für die allgemeinen Menschenrechte wurden geschaffen und wurden zur politischen Forderung gegen absolutistische Herrscher: Thomas Hobbes (1588-1679) entwickelte die Idee des Gesellschaftsvertrages, John Locke (1632-1704) verwies auf die Vernunft, die die Menschen lehre, die Rechte der anderen zu achten und Montesquieu (1689-1755) entwickelte die Idee der Gewaltenteilung, welche die Grundlage aller demokratischen Ordnungen darstellt.

Die Virginia Bill of Rights vom 12. Juni 1776 statuierte erstmals in 15 Artikeln das Recht auf Leben, Freiheit

und Eigentum, die Versammlungs-, und Pressefreiheit, das Freizügigkeits- und Petitionsrecht, den Anspruch auf Rechtschutz und das Wahlrecht als unveräußerliche Rechte des weissen Mannes. Die religiöse Gewissensfreiheit wurde erst später als 16. Artikel aufgenommen.

Die französische «Déclaration des droits de l'homme et du citoyen» von 1789 war keine Verfassung sondern eine Erklärung, die zum Kampfinstrument gegen das Ancien Régime wurde.

Mit der Überführung in die Verfassung europäischer Staaten wurden Menschenrechte zum positiven, gelgenden Gesetz. [> Seite 4](#)

> [Pagina 2](#)

«Diocesi ticinesi – la disputa del primato tra potere civile e potere religioso.» Guido Bernasconi



> [Seite 3](#)

Aufbruch der Konfessionsfreien – Kampagne und Vorträge stossen auf Interesse.

> [Seite 5-6](#)

Religion und Kinderrechte: Erziehende müssen im Interesse der Kinder handeln.

> [Seite 7](#)

«Die Finanzkrise könnte eine ähnliche Wirkung auf unser Denken haben wie das Erdbeben von Lissabon auf die Aufklärung.» Franz Schirrmacher, Journalist

